

# Mann, bin ich wütend....

**Beitrag von „Doris“ vom 19. Juli 2004 00:54**

Hallo,

was kann man denn gegen das Wegschauen tun?

Warum haben viele Lehrer solche Angst, etwas gegen Rädelsführer zu tun?

Ich weiß sehr wohl, was heute an Schulen los ist, nicht für viel Geld möchte ich Lehrer sein. Man ist machtlos gegen Faulheit, nicht gemachte Hausaufgaben und freche Antworten. Selbst provozierte Unterrichtsstörungen können schlecht geahndet werden, weil viele Kinder sich ins Fäustchen lachen.

Es kann aber nicht sein, dass Jungs von 14 oder 15 kleine Mädchen schlagen, schubsen und treten, das ist eindeutig eine Körperverletzung. Ich glaube, dass manche Lehrer froh wären, bekäme ein aufmüpfiger Schüler mal einen Schuss vor den Bug. Denn die Spirale der Gewalt kann auch ausarten.

Wir wollten ruhig die eigene Position vertreten, aber die Lehrer wollten diese nicht hören und haben sogar Zeugen als unglaubwürdig dargestellt. Unsere Meinung wollte man nicht hören bzw. man wies sogar den Mobbingvorwurf von sich: Gibt es nicht bei uns. Wir haben Programme.

Gerade was die Kommunikation mit der Schule angeht, haben Lehrer selbst berichtet, dass sie machtlos sind, wenn Eltern nicht mitarbeiten und dann könne man nichts tun.

Versuchen Lehrer mit besten Willen also Eltern darauf hinzuweisen, dass der Sohn/die Tochter andere Kinder quält und die Eltern sollten auf das Kind einwirken und es geschieht nichts, dann läuft da nicht viel. Viele Eltern stehen auch ganz schnell mit dem Anwalt da und drohen offen.

Ich erfuhr auch von der Schule nichts, man unterrichtete uns nicht regelmäßig, obwohl wir darum baten, um zu intervenieren, bei unserem Kind. Wir haben in Briefen bestätigt, dass bestimmte Verhaltensweisen nicht akzeptiert werden können und wir auch unser Kind in den Senkel gestellt haben. Frechheiten gegenüber Lehrern, Respektlosigkeiten mag ich nämlich nicht. Aber diesen Respekt muss man auch verdienen, in dem man allen Kindern hilft oder erklärt, wie man miteinander umgeht.

Strafen bringen da nichts.

Wir haben nach einem Gespräch alle, aber wirklich alle Vorschläge umgesetzt und dadurch unserem Kind die Woche mit Therapien vollgeknallt.

Meiner Tochter reicht das, sie fragte mich vor kurzem wieso nicht die Mobber solche Termine haben müssen, denn die hätten doch wohl ein Problem.

Victoria kommt in Klasse 6 und wir haben, ausnahmsweise in der Orientierungsstufe die Schule gewechselt.

Sie hatte es schon immer schwerer, weil sie noch nie im Strom mit geschwommen ist. Sie war schon immer sehr einsam, obwohl sie gerne Freunde hätte. Aber sie verliert schnell den Blick dafür, wer ihr Böses will oder ihr helfen will.

Also mit anderen Eltern lege ich mich nicht an, denn wer gibt schon offen zu, dass sein Kind nicht gerade ein Engel ist? Wer gibt schon gerne zu, dass das Kind schwierig ist oder wie in unserem Fall sogar ADS hat?

Wir sind sehr streng und lassen nichts durchgehen, wir achten auf geregelten Tagesablauf.

Zur Exklasse unserer Tochter muss man sagen, dass dies eine unglücklich Anhäufung sehr schwieriger Kinder ist mit einem ungünstigen Verhältnis, Jungs zu Mädchen, wobei die Jungs bei weitem in der Überzahl sind (nun 18:6).

Selbst für die durchsetzungskräftige Klassenlehrerin war ein Unterrichten schwer, manchen Lehrern ist es geradezu eine Qual.

Der Klassendurchschnitt ist katastrophal und zwar in allen Fächern.

Da sind auch die Ursachen. Die Mobber sind schlechte Schüler, die leiden darunter und holen sich ihr Selbstbewusstsein mit Mobben.

Unsere Tochter hat das Zweitbeste Zeugnis der Klasse.

Es gibt massive Disziplinprobleme in der Klasse, so dass man auf Kindergartenmethoden zurückgriff (Klingel auf dem Tisch für die Ruhe, wenn nicht, Strafarbeiten ect..)

Einige Lehrer sehen für Klasse 6 sehr schwarz, da die Leistungen nicht gerade steigen werden.

Aber da müssen sich die Verantwortlichen überlegen, was zu tun ist.

Doris